

Kempener **St.-Martins-Lieder**



Überreicht durch den St.-Martin-Verein Kempen e.V.

Blo-ese Sprüche

Gedichte von Martinstütten vergangener Jahre

Bongte Fackle – Loache – Senge,
Blonnke Trööte – prasselnd Füer,
Pufferkes onn läcker Denge,
Zinnt Märte kickt wärr durr dö Düer.

(1957, Peter Kother)



Zinnt Märte hü-ert die We-iter senge.
Hän süht ook, wie se monter sprengt.
Dat di-et öm ju-et, spendiert wie ömmer
en jru-ete Blo-es os Kempesche Kenger.

(1963, August Müllenbusch)

Jonz Kempen hät sech staats gemäkt,
hät dusend Le-eter aangesteckt,
Zent Märte treckt du-er Kempe.
On wenn die dicke Tromm dann schlö-et,
on ok die Tröt on Flöte,
dann senge all die Kenger möt,
Lateer on Öskes lö-ete.
All hongert Jo-er ös dat no su-e,
Zent Märte mäkt die Kenger fru-e,
die Kenger en jonz Kempe.

(1984)



Dusend Kerzkes flämmen duer de Stroete,
Kengerooge loekten hell dech aan.
Kenger senge altbekännde Lidches
von Zent Märte, von de hellije Man.

(1989, Hans-August Müllenbusch)

Titelbild: Teil der Martinsskulptur auf dem Kempener Buttermarkt

Inhalt

- 1 Wer war Sankt Martin?
- 2 Das Martinsfest in Kempen
- 3 Der St.-Martin-Verein Kempen e.V.
- 4 Sankt Martin
- 5 Der Herbststurm
- 6 No nä-em de Fackel en de Honk
- 7 Lasst uns froh und munter sein
- 8 Bummel-Laterne
- 9 Zint Mä-erte
- 10 Ich geh mit meiner Laterne
- 11 Ein armer Mann
- 12 Durch die Straßen auf und nieder
- 13 Kempener Pufferkes (Rezept)
- 14 www.sankt-martin-in-kempen.de
- 15 Impressum

Umschlag Innenseiten:
Blo-ese Sprüche

1 | Wer war Sankt Martin?

Martin von Tours wurde im Jahr 316 n. Chr. im heutigen Ungarn als Sohn eines römischen Hauptmanns geboren. Schon in seiner Jugend wurde sein Herz vom Evangelium ergriffen. Er diente wie sein Vater als Soldat und wurde wegen seiner Zuverlässigkeit bald Führer einer Truppe in Gallien. An einem eisigen Wintertag, als er nach Amiens ritt, sah er an der Stadtmauer einen Bettler, der vor Kälte zitterte und ihn um eine milde Gabe anflehte. Martins Geldbeutel war leer. Da zog er sein Schwert, zerteilte seinen weiten Reitermantel und gab die eine Hälfte dem Frierenden. In der Nacht, so wird erzählt, vernahm er im Traum die Stimme Jesu: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“



Wenige Jahre später wurde Martin zum Bischof von Tours gewählt. Er änderte seine bescheidene Lebensweise nicht, sondern half weiter vielen armen Menschen. Der Tod erreichte Martin auf einer seiner Seelsorgereisen am 8. November 397 im Alter von etwa 81 Jahren (!). Er wurde am 11. November in Tours unter enormer Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt. Nicht wie sonst üblich der Todestag, sondern der Tag der Beisetzung Martins in Tours wurde schon bald in der ganzen Kirche als hoher Festtag begangen.

Wenn am 10. November die Kempener Kinder mit ihren Fackeln (Laternen) an die Legende des heiligen Martin erinnern, bleibt sein Beispiel für Kinder und Erwachsene eine freundliche Einladung zum Teilen mit Menschen, die in Not sind.

nach: Neukirchener Kalender, Blatt zum 4. Januar 2005

2 | Das Martinsfest in Kempen

Seit über 140 Jahren hat das Fest des heiligen Martin in Kempen einen besonderen Stellenwert: Alljährlich zieht Sankt Martin am 10. November durch die Kempener Altstadt. Er wird begleitet von zwei Herolden und Tausenden von Schulkindern mit selbst gebastelten Fackeln (Laternen). Diese kleinen „Kunstwerke“ werden jedes Jahr mit viel Fantasie und Liebe in den Schulen und Kindergärten gestaltet. Begleitet von zahlreichen niederrheinischen Musikkapellen tragen die Kinder ihre Fackeln am Martinsabend durch die Straßen und singen die überlieferten Martinslieder.



Rund um die Kurkölnische Burg hält der Zug an. Kinder wie Erwachsene bestaunen hier das Großfeuerwerk, das Jahr für Jahr von den Burgtürmen gezündet wird.

Bereits am 9. November gibt es in Zusammenarbeit mit den Kempener Kindergärten für die 3- bis 6-Jährigen einen sehr schönen Kleinkinderzug. Am Ende des Umzugs wird auf dem Buttermarkt im Scheine des Martinsfeuers die Bettlerszene nachgestellt, und die Kinder bekommen die begehrte „Blo-es“. So nennen die Kempener die reichlich mit Leckereien gefüllte Martinstüte.



3 | Der St.-Martin-Verein Kempen e.V.

Der Kempener Martinsverein wurde 1884 als „Sankt-Martin-Komitee“ gegründet. Vereinszweck ist die Durchführung der jährlichen Martinszüge im November mit dem Feuerwerk an der Burg und der Bescherung der Kinder. Die Finanzierung der Züge erfolgt ausschließlich durch Spenden. Der Verein kann sich auf die großzügige Bereitschaft der Kempener Bürger und der Kempener Wirtschaft, aber auch auf die logistische Unterstützung der Stadt Kempen verlassen.



Jedes Jahr im Herbst ziehen die Vereinsmitglieder von Haus zu Haus, um das weit über Kempen hinaus beliebte Fest zu ermöglichen. Alle Sammler arbeiten ehrenamtlich, ebenso wie Feuerwehrleute, das Technische Hilfswerk, das Deutsche Rote Kreuz und zahlreiche weitere Helfer.

Seit 2004 erinnert eine Martinsskulptur auf dem Buttermarkt an das Kempener Brauchtum (siehe Titelseite). Alle Informationen über das Kempener Martinsfest und eine Auswahl der wunderschönen Fackeln finden Sie unter:



www.sankt-martin-in-kempen.de



4 | Sankt Martin



2. Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee da saß ein armer Mann,
hat Kleider nicht, hat Lumpen an:
„O helf mir doch in meiner Not,
sonst ist der bitt're Frost mein Tod.“

3. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin zieht die Zügel an,
sein Ross steht still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin gibt den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.

5. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin legt sich müd' zur Ruh',
da tritt im Traum der Herr hinzu.
Er trägt des Mantels Stück als Kleid,
sein Antlitz strahlet Lieblichkeit.

5 | Der Herbststurm

Der Herbst - sturm braust durch Wald und Feld, die
Blät - ter fal - len wie - - - der, und
von dem dunk - len Him - mels-zelt sehn
schwarz die Wol - ken nie - - der, und -der.

2. Sankt Martin reitet dann sein Pferd
so schnell die Wolken eilen,
in seiner Rechten blitzt das Schwert,
die Nebel zu zerteilen.

3. Das Schwert, womit als Kriegersmann
den Mantel er zerschnitten,
den er geschenkt dem armen Mann,
und weiter ist geritten.

4. Sankt Martin war ein tapfrer Held,
war unverzagt im Streite,
doch hing er nicht an dieser Welt,
sein Herz dem Herrn er weihte.

6 | No nä-em de Fackel en de Honk

(zur Melodie „Der Herbststurm“)

1. No nä-em de Fackel en de Honk,
lott os die Kückskes ä-ete,
Zint Mä-erte rett duur't Kempsche Lonk,
dat welle we nit verjä-ete.

2. Wenn wee no trekke duur de Stro-et
on montre Liedsches senge,
von Jux on Freud ös voll dat Mo-et,
wee welle dech ok jet bringe.

3. Zint Mä-erte haat die Ärme jä-er,
di-en viel Juts för de Weeter.
Dröm trekke wee no eiter'm her
möt all die bonkte Leeter.

4. Dann senge wee et Mä-erteslied,
denn helije Mo-an te eere
on jedes Jo-ar öm desen Tied,
donnt wee Zint Mä-erte fiere.

Text: Peter Kother (ehem. Bürgermeister von Kempen)

7 | Lasst uns froh und munter sein

C G7 C G G7
 Lasst uns froh und mun-ter sein und uns heu - te kind-lich freun.
 5 C G C G C C G
 Lus - tig, lus - tig, tra - le - ra - la - la, heut' ist Mar - tins -
 8 C G C F C/G G7 C
 a - bend da, heut' ist Mar - tins - a - bend da.

2. Nehmt die Fackel in die Hand,
 rasch das Kerzchen angebrannt!
 Lustig, lustig ...

3. Allen Kindern nun zum Spaß
 bringt heut' auch Sankt Martin was.
 Lustig, lustig ...

4. Und dann backt nach altem Brauch
 uns die Mutter Kuchen auch.
 Lustig, lustig ...

5. Nach der Freude danken wir
 unsrem lieben Gott dafür.
 Lustig, lustig ...

8 | Bummel-Laterne

C F C C F C
 Bummela, bummel La - ter - ne, Son-ne, Mond und Ster - ne, lösche
 5 C C F
 aus das Licht, lösche aus das Licht, a - ber nur meine liebe La -
 8 C
 ter - ne nicht, denn sie ist so schön, denn sie
 10 C F C
 ist so schön, da_ kann man mit spa - zie - ren gehn, in den
 13 C F
 grü - nen Wald, in den grü - nen Wald, wo der Jä - ger mit der
 16 C
 Büch - se knallt. Juch - hei - ßa, juch - hei - ßa.
 19 C F C
 Bummela, bummel La - ter - ne, Son-ne, Mond und Ster - ne, mein
 23 C F
 Licht ist aus, wir gehn nach Haus und kommen morgen wie - der und
 27 C F
 sin - gen fro - he Lie - der. Bummela, bummela, bumm, bumm, bumm.

9 | Zint Mä-erte

Zint Mä-erte ös al werr op Rett, o, wat en Freud. Wenn
 dä os röp, dann jonnt we möt, o, wat en Freud. Riek on
 Ärm, Jru-et on Kleen, al - les löp be - je-neen, je - der
 hät dran je-deit on sin Lööt mötje-breit. O, wat en Freud.

2. Zint Mä-erte ös ene ju-en Heer,
 o, wat en Freud.
 Dä hät ok all die Kenger jeer,
 o, wat en Freud.
 Riek on Ärm, Jru-et on Kleen, ...

3. Zint Mä-erte ös no werr jedo-en,
 o, wat en Freud.
 Dröm mödde we no Huus werr jo-en,
 o, wat en Freud.
 Riek on Ärm, Jru-et on Kleen, ...

10 | Ich geh mit meiner Laterne

Ich geh mit mei - ner La - ter - ne und
 mei - ne La - ter - ne mit mir. Da o - ben leuch - ten die
 Ster - ne, hier un - ten leuch - ten wir. 1. Ein
 Lich - ter - meer zu Mar - tins Ehr! Ra -
 bim-mel, ra-bammel, ra - bumm, bummbumm. Ein bumm.

2. Der Martinsmann, er zieht voran. Rabimmel ...

3. Wie schön das klingt, wenn jeder singt. Rabimmel ...

4. Ein Kuchenduft liegt in der Luft. Rabimmel ...

5. Mein Licht ist aus, wir gehn nach Haus. Rabimmel ...

11 | **Ein armer Mann**

Aus lizenzrechtlichen Gründen können wir für dieses Lied leider keinen Notentext anbieten.

12 | **Durch die Straßen auf und nieder**

Aus lizenzrechtlichen Gründen können wir für dieses Lied leider keinen Notentext anbieten.

13 | Kempener Püfferkes

Traditionelles Kempener Rezept der zur Martinszeit knusprigbraun gebackenen, süßen Spezialität:



1 kg	Mehl
80 g	Hefe (oder 1 ½ Würfel)
130 g	Zucker
750 ml	Milch
60 g	weiche Butter
1 gestr. TL	Salz
6	Eier
2	Päckchen Vanillezucker
250 g	Rosinen
oder 350 g	klein gehackte Äpfel
2 kg	Pflanzenfett zum Ausbacken

nach Belieben Rum-, Zimt-, Zitronenaroma

„Die Zutaten zu einem lockeren Hefeteig kneten, garen lassen und mit einem Esslöffel den Teig portionsweise abstechen und in das auf 180°C erhitzte Fett gleiten lassen. Ca. 2 Minuten von jeder Seite backen, aus dem Fett nehmen und die noch heißen Püfferkes in Zucker wälzen.“

Rezept von Karl-Heinz Hermans, Bäckermeister und ehemaliger Bürgermeister von Kempen

14 | www.sankt-martin-in-kempen.de

Auf der offiziellen Homepage des St.-Martin-Vereins finden Sie alle Infos zum Kempener Martinsfest, zum Schulkinder- und Kleinkinderzug, zum Verein und vieles mehr. Auch häufig gestellte Fragen zum Martinsfest werden hier beantwortet:



www.sankt-martin-in-kempen.de

Unter dem Menüpunkt „**Martinslieder**“ bieten wir neben diesem Liederheft (als PDF) auch Audio-Aufnahmen der Martinslieder zum kostenlosen Download an.

Kempener Schul- und Kindergartenkinder sowie einige der jährlich an den Kempener Martinszügen beteiligten Musikkapellen wirkten an den Aufnahmen mit, die viele Jahre als CD „Sankt Martin in Kempen“ erhältlich waren.

Besonders authentisch wirken die Aufnahmen durch die Kempener Straßenatmosphäre im Hintergrund, wie sie jedes Jahr von vielen tausend Menschen in Kempen historischer Altstadt erlebt wird. Außerdem sind einige Blo-ese Sprüche zu hören, gesprochen vom ehemaligen Bürgermeister und Kempener Ehrenbürger Karl-Heinz Hermans.



15 | Impressum

Herausgeber: St.-Martin-Verein Kempen e.V.
www.sankt-martin-in-kempen.de



2. Auflage, September 2024
Konzept und Umsetzung: Tasten & Co, Georg Derks, Kempen
Satz und Gestaltung: PEP Werbeagentur, Kempen
Druck: Druckerei Schommers, Kempen
Auflage: 10.000 Stk.

Bildnachweis:

Seite 2 – Foto oben: Uli Geub, Foto unten: Ralph Braun
Seite 3 – Foto oben: Ralph Braun, Foto unten: Uli Geub
Seite 13 – Foto: Sabine Schlimm
Seite 14 – Foto: PEP Werbeagentur

Der St.-Martin-Verein Kempen e.V. dankt der Volksbank Kempen für die Finanzierung dieses Heftes, den Fotografen für die Bereitstellung der Fotos, der PEP Werbeagentur für Satz und Gestaltung sowie Georg Derks für seine umfangreiche Arbeit.

Ziel dieses Heftchens ist, das Brauchtum des St.-Martin-Festes in Kempen zu pflegen. Es soll in Kempener Schulen und Kindergärten ebenso wie bei interessierten (Neu-)Bürgern die Legende des heiligen Martin und das traditionelle Kempener Liedgut vermitteln und lebendig halten.

Viel Wert wurde darauf gelegt, das aktuelle Kempener Liedgut möglichst vollständig zu erfassen. Daher finden Sie neben den traditionellen Liedern zwei neuere, vor allem von den Kindergartenkindern gesungene Lieder, „Ein armer Mann“ und „Durch die Straßen auf und nieder“.

Blo-ese Sprüche

Gedichte von Martinstützen vergangener Jahre

Wenn Füerwerk brennt, Rakete knalle
on jlitzernd von den Hi-emel falle,
wenn We-iter möt de Fackel löete
on hengernoer die Bloese möete,
wenn Musik jeht, die Klocke klempe,
dann ritt Zent Märt wi-er en Kempe.

(2000, Alex und Helma Schink)



Of jruete Scholl, of Kengerjaard,
Zent Märt stont se al parat
on drage in en Leetermeer
bongte Fackeln vür sech her.

Een jruete Bloes dovüer als Dank
verjetzte nie en Leäve lang;
noch op vandag mäk et dech riek,
denks jeer terück – de Kengertiet..
(2008, Karl-Heinz Hermans)

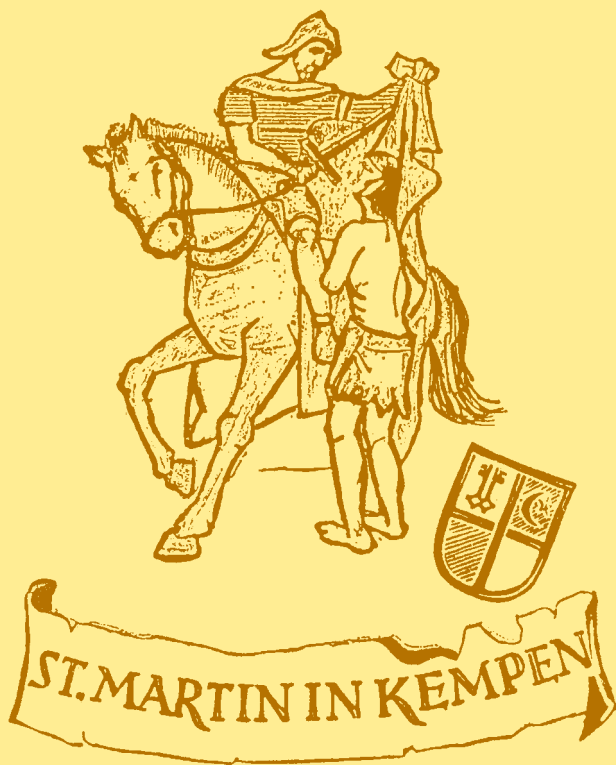
Dusend Sterkes an't Hiemelszelt,
dusend Fackele he op de Welt,
bringe Leet en os düüstre Tiet,
wo ärm on riek ut-enanger su wiet.
Zent Märt di-en dele, wies so os dā Weäch,
dat met-enanger et beäter jeht.

(2018, Karl-Heinz Hermans)



Wat we ook vör Tiete krieje,
Zint Mä-erte, dā wird emmer bli-eve.
He mäk en os düstre Welt
met all sen Leeter et jet hell
on wiest os en de jro-ete No-et,
dat Deelee stets jet Ju-es do-et.

(2023, Karl-Heinz Hermans)



Volksbank
Kempen-Grefrath eG